



Mittwoch, 14. November 2018, 19.30 Uhr
Traumpfade in Ligurien

Referent: Wolfgang Dötsch, Diplom-Biologe

Atemberaubende Steilküsten und malerische Fischerdörfer – das macht die ligurische Küste zwischen Genua und La Spezia aus. Mit Portofino und der Cinque Terre sind hier auch bekannte Postkartennidyllen zu finden. Abseits gängiger Küstenorte ist der Wanderer aber schon in einer kaum erschlossenen Küstenlandschaft. Wagt man sich auf Pfade nur knapp abseits der Hauptwege, wird man von der Einsamkeit überrascht sein. Duftende Macchie, Pinien und dichte Kastanienwälder wechseln miteinander ab. Nicht umsonst sind Wölfe im ligurischen Apennin verbreitet. Gerade im Frühjahr und Frühsommer zeigt sich die Landschaft noch mit einer unglaublichen Blütenfülle und zahllosen Insekten. Der prächtige Erdbeerbaumfalter ist auf vielen Routen ein attraktiver Begleiter.

2019 bietet der Bund Naturschutz mehrere Reisen an die ligurische Küste an.

Der Referent stellt gängige und unbekanntere Küstenwanderungen mit ihrer typischen Flora sowie Fauna vor und weist auf die wichtigsten Stationen der BN-Reisen hin.



Donnerstag, 15. November 2018, 19.30 Uhr
**Zurück zur ursprünglichen Natur!
 Finden wir den richtigen Weg um die Biodiversität zu sichern?**

Referent: Klaus Müller, LBV Nürnberg

Über Jahrtausende haben Moore gebraucht um sich zu entwickeln, in nur wenigen Jahrzehnten wurden und werden immer noch diese sensiblen Lebensräume durch den Menschen hemmungslos ausgebeutet, vermarktet und bis auf ein paar klägliche Reste zerstört. Viele andere markante Lebensräume wie unsere Wälder sind häufig zu Monokulturen verkommen, nur noch wenige sehr kleine Gebiete kann man als Urwald bezeichnen. Auch unsere natürlichen Flussauenlandschaften sind bis auf ein paar wenige Kilometer weitgehend begradigt und zu Kanälen degradiert worden.

Mit dem Verlust dieser wichtigen Lebensräume fehlen in Deutschland für ganze Lebensgemeinschaften aus Fauna und Flora die unverbrauchten und ursprünglichen Ökosysteme in der notwendigen Größe und Ausstattung. Es stellt sich die Frage, welche Chancen wir haben, um einen weiteren Verlust der Biodiversität zu stoppen. Eine umfangreiche Fotodokumentation über Moore, Urwälder, Felsregionen, Flüsse mit einigen „Flaggschiffarten“ wie Braunbär, Wolf, Luchs, Wiesenralle, Birkhuhn, Flussuferläufer oder Große Moosjungfer soll dazu eine Antwort geben.



Donnerstag, 13. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Sofie, Sanjai & Co: Das Revier 4 stellt sich vor

Referent: René Kaiser, Stellvertretender Revierleiter im Revier Dickhäuterhaus

Dieses weitläufige Revier beherbergt sehr unterschiedliche Pflanzenfresser aus vier verschiedenen Kontinenten. Neben südamerikanischen Guanakos, schottischen Hochlandrindern und asiatischen Hirschen, werden auch hochbedrohte Tierarten wie Somali-Wildesel, Grévyzebras und Panzernashörner professionell versorgt und gepflegt. Der sprichwörtliche Schwerpunkt liegt dabei auch auf den asiatischen Panzernashörnern. Diese Tierart hat schließlich durch Nürnbergs bekanntesten Sohn, Albrecht Dürer, Berühmtheit erlangt.

Neben dem Aufzeigen der speziellen Ansprüche der Pfleglinge wird im Vortrag das tägliche Management und besondere Training vorgestellt und erläutert. Darüber hinaus wird geklärt, ob Nashörner nicht vielleicht doch „dünnhäutige Dickhäuter“ sind.



Mittwoch, 19. Dezember 2018, 19.30 Uhr
Blutsaugende Milben im menschlichen Umfeld

Referentin: Eva Scholl, Diplom-Biologin, Nürnberg

Eingebildete Parasiten gibt es. Dermatozoenwahn gilt als psychische Störung. Eingebildeter Juckreiz kann sogar ansteckend sein – ähnlich wie Gähnen. Einige dieser Fälle hätten vielleicht verhindert werden können, wenn ein tatsächlich vorhandenes zugrundeliegendes Problem rechtzeitig erkannt worden wäre. Wochenlang quälender Juckreiz ohne erkennbare Ursache kann verrückt machen. Wenn Ärzte und andere Experten zudem behaupten, das sei nur Einbildung, beginnen viele Betroffene, an sich selbst zu zweifeln oder steigern sich in erfundene Fakten hinein.

Wer sich hier angesprochen fühlt, sollte an blutsaugende Milben denken.

Mindestens 40 Arten kommen dafür in Frage, und es gibt zunehmend Fälle, in denen Milben von Vögeln und Nagetieren auf Menschen als Blutwirte umsteigen.

Eine neue Affenart hat es leichter, in die Medien zu gelangen, denn diese Milben sind auch interessant, aber fast unsichtbar.

Voraussetzung für die Abwehr der Plagegeister ist deren Nachweis und exakte Bestimmung. Weitere Herausforderungen sind Schutz und Abwehr, auch biologische. Darum wird es in diesem Vortrag gehen.

Kostenlose Vortragsreihe. Spenden sind erwünscht.



Am Tiergarten 30
 90480 Nürnberg
 Telefon 0911 / 5 45 48 31
 Fax 0911 / 5 45 48 02
 E-mail: kontakt@tgfn.de

**Sprechstunde Dienstag und Donnerstag
 10.00 - 16.00 Uhr**

Sparkasse Nürnberg
 IBAN: DE50 7605 0101 0001 0800 05
 BIC: SSKNDE77XXX

www.tiergartenfreunde-nuernberg.de



Kreisgruppe Nürnberg
 Endterstraße 14
 90459 Nürnberg
 Telefon 09 11 / 45 76 06
 Fax 09 11 / 44 79 26

E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de

Sparkasse Nürnberg
 IBAN: DE75 7605 0101 0001 0085 51
 BIC: SSKNDE77XXX

www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de



LBV-Geschäftsstelle
 Nürnberg-Fürth-Erlangen
 Humboldtstraße 98
 90459 Nürnberg
 Telefon 0911 / 45 47 37

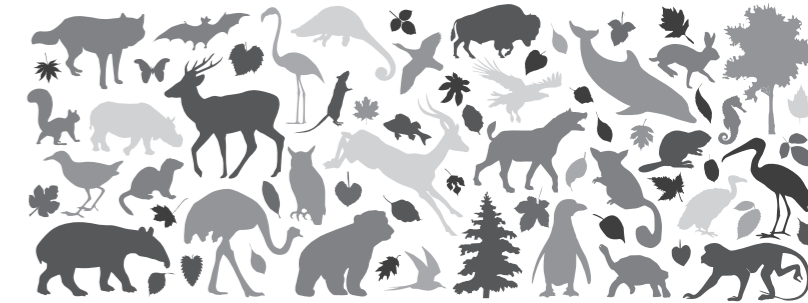
E-Mail: nuernberg@lbv.de

Sparkasse Nürnberg
 IBAN: DE90 7605 0101 0001 6839 83
 BIC: SSKNDE77XXX

www.lbv-nuernberg.de

VORTRÄGE IM NATURKUNDEHAUS Tiergarten Nürnberg

2. Halbjahr 2018



Naturschutz braucht Wissen



Tiergarten Nürnberg



Bund Naturschutz
 in Bayern e.V.
 Kreisgruppe Nürnberg



Landesbund für Vogelschutz
 in Bayern e.V. (LBV)
 Verband für Arten- und
 Biotopenschutz



Donnerstag, 13. September 2018, 19.30 Uhr
Von Lemmingen, Schnee-Eulen und Eisbären
– Vom Leben in der Arktis im Griff des Klimawandels
Einblicke in eine Langzeituntersuchung im North-East Greenland National Park

Referent: Dr. Benoit Sittler

An kaum einem Ort sind die Folgen des Klimawandels so spürbar wie in der Arktis. Eine Langzeituntersuchung der Universität Freiburg über ein hocharktisches Ökosystem liefert diesbezüglich neue Einblicke in die Realität dieses Wandels.

Das Untersuchungsgebiet im North East Greenland National Park ist der Lebensraum von Lemmingen und Schnee-Eulen und zugleich auch eine der „Haupt-Kinderstuben“ der Eisbären. Beobachtungen von mehr als Dreijahrzehnten dokumentieren in eindeutiger Weise wie sehr dieser Wandel eine ernsthafte Herausforderung für diese so gut an den arktischen Lebensraum angepassten Arten darstellt.



Mittwoch, 19. September 2018, 19.30 Uhr
Der Star – Vogel des Jahres 2018

Referent: Theodor Schmidt-kunz, LBV Nürnberg

Für das Jahr 2018 haben der NABU und der LBV den Star zum Vogel des Jahres gekürt.

Der Star zählt zu den häufigsten Singvögeln in Deutschland, wird in Kinderliedern besungen oder ist als „Kirschendieb“ im heimischen Garten bekannt. Ursprünglich ist der Star zur Brutzeit in offenen Landschaften zu Hause. Aufgrund seiner Anpassungsfähigkeit hat er sich jedoch auch zunehmend weitere Lebensräume erschlossen. So besiedelt er heute sowohl ländliche als auch städtische Gebiete. Den idealen Lebensraum stellen dabei strukturreiche Agrarlandschaften dar. Unsere Agrarlandschaft bietet ihm heute aber weder ein vielfältiges Nahrungsangebot, noch genügend Brutplätze! Mittelpunkt dieses Vortrages ist der Star und die Thematik Landwirtschaft und Artenschutz!



Donnerstag, 11. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Der Wildpark Bad Mergentheim
45 Jahre Wildpark Bad Mergentheim
– Gestern, Heute und Morgen!

Referenten: Markus und Stephan Rügamer, Geschäftsführer Wildpark Bad Mergentheim, Sandra Hertweck Tierpflegemeisterin Privatwirtschaftlich – Tierisch – Menschlich – Kulinarisch –

Baulich – Wie kann das funktionieren?

Marcus Rügamer, Stephan Rügamer und Sandra Hertweck berichten von ihren menschlichen und tierischen Erfahrungen in einer „tierisch-/ menschlichen Großfamilie“.



Mittwoch, 17. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Unseren Wiesen-Orchideen eine Chance –
Wo und wie kann (nicht nur) das Breitblättrige Knabenkraut am erfolgreichsten gefördert werden?

Referent: Ulrich Meßlinger, Diplom-Biologe, Büro für Naturschutzplanung und ökologische Studien, Flachslanden

Für manche Aufgaben in Naturschutz und Landschaftspflege steht eine ganze Reihe scheinbar alternativer Instrumente bereit. Am Beispiel einer Untersuchung zum Breitblättrigen Knabenkraut im westlichen Mittelfranken wird gezeigt, dass manche Schutzmaßnahmen kaum Wirkung zeigen - im Gegensatz z. B. zur Landschaftspflege durch Naturschutzverbände. Ausgehend vom Beispiel wird diskutiert, dass der Artenschutz weiterentwickelt werden und auch neue Wege gehen muss, um unter den aktuellen Herausforderungen seine ehrgeizigen, auch gesetzlichen Ziele erreichen zu können.



Donnerstag, 18. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Madagaskar – Ein „kleines“ Galapagos

Referent: Falk Grimmer, LBV Nürnberg

Eine Rundreise durch den Südteil der Insel führt uns durch oft leider nicht mehr naturnahe Landschaften, auch durch die „Straße der Baobabs“ zu farbigen Chamäleons und zu vielen interessanten Lemuren, den Halbaffen, die in rund 70 Arten weltweit nur hier auf Madagaskar vorkommen.

„Zwei Wochen auf Madagaskar: auf der einen Seite eine herrliche Zeit mit mehrmaligen Beobachtungen von oft sehr farbigen Chamäleons, außerdem interessante Wanderungen in dichten Regenwäldern mit vielen Beobachtungen verschiedenster Lemurenarten, die ja nur hier auf Madagaskar vorkommen. Aber auch in dornigen Trockenwäldern waren wir auf Lemuren-Pirsch, wo wir sogar zu drei Exemplaren einer kleineren Lemurenart geführt wurden, die wahrscheinlich zu einer neuen Art gehören.

Auf der anderen Seite: die angeblich grüne Insel (das war einmal!) ist nur noch mit deutlich weniger als 20 % Wald bedeckt! Diese Wälder sind zwar oft Bestandteil von Nationalparks, d. h. aber, dass außerhalb weiter gerodet werden darf, u. a. zur Herstellung drin-

gend benötigter Holzkohle! Es sieht also für die Natur auf Madagaskar für die Zukunft gar nicht gut aus ...



Mittwoch, 24. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Mit der Transsibirischen Eisenbahn im Winter zum Baikalsee

Referentin: Frau Dr. Natascha Odobescu, Erfahrene BN-Baikal-Reiseleiterin, Sprachdozentin für Russisch und Rumänisch für das Auswärtige Amt Berlin

Das schöne Moskau, vorbeiziehende winterliche Taiga, malerische sibirische Dörfer und dann – das unendliche Eis des Baikalsees. Erleben Sie die Faszination Sibiriens und der Transsibirischen Eisenbahn mit BUND-Reisen. Trotz insgesamt ca. 15.000 km Schienen wird diese Eisenbahnfahrt niemals langweilig. Lernen Sie von Ihrer Reiseleiterin die ersten russischen Worte oder genießen Sie bei einem heißen Tee den außergewöhnlichen Ausblick. Angekommen am Baikalsee erleben Sie eine einmalige Winterstimmung. Wer kann schon behaupten, einmal mit dem Auto über „unendliches Eis“ gefahren zu sein? Der „Icy Highway“ führt Sie zur Insel Olchon. Sie wandern zum heiligen Schamanenfelsen und besuchen unter anderem eine russische Sauna. Um das echte Sibirien kennenzulernen, darf traditionelle Folklore natürlich nicht fehlen, genauso wenig wie eine Schlittenhundefahrt oder der Besuch einer russischen Familie am Baikalsee. Unser abwechslungsreiches Programm wird Ihnen eine unvergessliche Reise bereiten. Was ist Ihr persönliches Highlight? Unsere Reiseleiterin stellt die BUND-Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn mit einem unterhaltsamen Bildervortrag vor.



Mittwoch, 31. Oktober 2018, 19.30 Uhr
Streuobstwiesen im Nürnberger Land – ein Naturparadies und alte Obstsorten neu entdecken

Referent: Ottmar Fischer, Pommelsbrunn, 1. Vorsitzender Streuobstinitiative

Einzelne knorrige Obstbäume, Obstbaumwiesen und Obstbaumgürtel um die Dörfer prägen immer noch an verschiedenen Stellen das Landschaftsbild im Nürnberger Land. Besonders zur Blütezeit im Frühjahr wird man sich des Wertes der Bäume bewusst.

Ursprünglich wollten die Menschen auf den Obstwiesen nur Früchte ernten, heute sind Ökologen überzeugt, dass Streuobstwiesen die letzten wirklichen Grünlandrefugien sind, in denen viele hochbedrohte Arten der Feldflur eine ökologische Nische finden. Gleichzeitig hat man in den letzten Jahren den besonderen

gesundheitlichen Wert der alten Obstsorten und ihr wichtiges genetisches Reservoir entdeckt. Leider werden alte Obstanlagen oft nicht mehr gepflegt und sind meist überaltert. Nachpflanzungen fehlen, so dass in nicht allzu ferner Zukunft die Bäume aus der Landschaft verschwunden sind.

Die Streuobstinitiative Hersbrucker Alb e.V. hat sich seit vielen Jahren den Streuobstwiesen und der Sortenvielfalt der Hersbrucker Alb verschrieben.

Der 1. Vorsitzende Ottmar Fischer berichtet über die Bedeutung der Obstwiesen und der alten Sorten in der heutigen Zeit sowie den vielfältigen Aktivitäten der Initiative. Das aktuelle Projekt lautet: „1000 Obstbäume für die Frankenalb“ (www.1000obstbaeume.de) und „Pom 200“. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Verkostung verschiedener alter Apfelsorten.



Mittwoch, 7. November 2018, 19.30 Uhr
Katalonien

Referenten: Rainer Edelmann (BN-Vorstand) und Ingrid Treutter (Geschäftsführerin)

Trotz der starken Bebauung gibt es noch einige Ecken mit interessanter Vegetation an der Costa Daurada. Das dünn besiedelte felsige Hinterland am Naturschutzgebiet Montsant stellt dazu einen krassen Gegensatz dar. An Reisfeldern und Lagunen im Ebrodelta erlebten wir eine vielfältige Vogelwelt. Wir werfen auch einen Blick in die Städte Tarragona und Barcelona.



Donnerstag, 8. November 2018, 19.30 Uhr
Geschichten aus dem Tarnnetz – ein Tierfilmer erzählt

Referent: Markus Schmidbauer, Biologe und Tierfilmer
 Dem fertigen Tierfilm, der im Fernsehen ausgestrahlt wird, sieht man in der Regel nicht an, unter welchen Umständen und Schwierigkeiten er zustande gekommen ist. Wie viel hat die Tierfilmerei noch damit zu tun, von einem Tarnzelt aus spektakuläre Tierbeobachtungen zu machen? Wie haben sich die Anforderungen an den Tierfilm(er) in den letzten 20 Jahren geändert? Wie beeinflussen rechtliche und bürokratische Vorgaben den Tierfilm? Anhand von interessanten und skurrilen Beispielen werden diese und andere spannende Fragen beantwortet.
 Der Biologe Markus Schmidbauer hat sich seinen Jugendtraum, Tierfilmer zu werden, erfüllt. Zwischenzeitlich hat er weltweit 60 Filme für Arte, ARD und das Bayerische Fernsehen gemacht. Ob die Tierfilmerei wirklich noch ein Traumgeschäft ist, berichtet er an diesem Abend. Es gibt einen interessanten Blick hinter die Kulissen des Tierfilms.